Der Krümmelbach-Bote

Neues aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und dem Ortsgeschehen –

5.Ausgabe, Mai 2016

Liebe Mitbürger der Dreidörfer-Gemeinschaft,

nachdem das Jahr 2016 zunächst recht ereignisarm begonnen hat kann, ich Ihnen jetzt wieder ein paar hoffentlich interessante Informationen rund um unsere Orte mitteilen:

Ortsvorsteher: Unser Ortsvorsteher Josef Rütten hat zum Ende Mai seinen Rücktritt erklärt. Eigentlich hatte er dieses Amt ebenso wie sein Ratsmandat bereits im September 2014 abgeben wollen, war aber auf Drängen seiner Parteifreunde zunächst noch im Amt geblieben. Josef Rütten war genau 26 Jahre lang Ortsvorsteher von Stahe, Niederbusch und Hohenbusch, so lange wie kaum jemand anderes in der Gemeinde Gangelt. Er hat sich in dieser Zeit unermüdlich für unsere Dreidörfergemeinschaft eingesetzt, hat in unseren Orten und im Gemeinderat für unsere Orte viel erreicht. Es wäre ungerecht, seine Leistung lediglich an den letzten beiden Jahren zu messen, in denen er auch wegen des herben Schicksalsschlages, der ihn so unverhofft getroffen hat, nicht mehr die frühere Motivation hatte. Bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 5. Juli wird nicht nur sein Nachfolger gewählt, sondern Josef Rütten in würdiger Form verabschiedet.

Über die Nachfolge von Josef Rütten ist viel diskutiert und spekuliert worden, deshalb hier noch einmal die rechtlichen Voraussetzungen: Gemäß § 39 der Gemeindeordnung für Nordrhein-Westfalen werden die Ortsvorsteher vom Gemeinderat *„unter Berücksichtigung des bei der Gemeinderatswahl im jeweiligen Gemeindebezirk erzielten Stimmenverhältnisses“* gewählt. Im Klartext heisst das, dass nur jemand zum Ortsvorsteher gewählt werden darf, der das Vertrauen der Mehrheitspartei genießt und deshalb von dieser Partei vorgeschlagen wird. Unsere Dreidörfergemeinschaft ist in zwei Kommunalwahlbezirke eingeteilt. Diese Wahlbezirke wurden von Kandidaten unterschiedlicher Parteien gewonnen, Hans-Willi Ritterbex, CDU, in Stahe und Rainer Mansel, SPD, in Niederbusch/Hohenbusch. In der Summe beider Wahlbezirke hat die CDU dabei die Mehrzahl der Stimmen bekommen und ist daher allein berechtigt, den Ortsvorsteher vorzuschlagen.

Friedhofssatzung: Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 3. Mai eine neue Friedhofssatzung beschlossen. Die Änderungen gegenüber der bisherigen Satzung betreffen insbesondere die Arten der Grabstätten, die Art, Form und Größe der Einfassungen sowie die Gestaltung der Urnenkammern. Danach ist z.B. das Abstellen von Grabschmuck vor den Urnenwänden oder das Anbringen von Blumenvasen oder Lichtern an den Gedenktafeln nicht gestattet. Der Satzungstext wird in der nächsten Ausgabe des 3-Länder-Kuriers veröffentlicht. Man kann die Satzung jedoch auch im Rathaus bekommen oder im Internet unter www.buergerinfo.gangelt.de

Dorfhalle: Die von den Ortsvereinen initiierte Planungsgruppe hat ihre Arbeit abgeschlossen. Die Präsentation des Planungsergebnisses am 4. Mai wollten sich allerdings nur eine Handvoll Bürger unserer Dreidörfer-Gemeinschaft ansehen. Wesentlich besser besucht war die Info-Veranstaltung für die Anwohner der Ringstraße und des Kirchweges. Hier wurden doch sehr deutliche Vorbehalte gegen den vorgelegten Entwurf deutlich. Die Mitglieder der Planungsgruppe waren von dieser Reaktion überrascht und enttäuscht, hatte man doch versucht, auch die Belange der Anwohner zu berücksichtigen und ein Gebäude geplant, das praktisch keinen Lärm nach außen lässt. Offensichtlich sind aber nicht Musik und Lärm aus einem Festzelt oder einer Festhalle das Problem, sondern die befürchtete Verkehrsbelastung und Lärmbelästigung durch an- und ab-

fahrende Fahrzeuge. Ob und wie es mit dem Vorhaben „Dorfhalle“ weitergeht, wird der geplante Dorfverein zu entscheiden haben.

Dorfverein: Bereits vor mehr als einem Jahr hatten die Ratsmitglieder aus Stahe-Niederbusch zu einem Info-Abend über die Gründung eines Dorfvereins eingeladen. Die Resonanz war enorm, viele Dorfbewohner hatten sich zur Mitarbeit in solch einem Verein bereiterklärt. Trotzdem war die Gründung zunächst zurückgestellt worden, weil auf Wunsch der Vereine zuerst eine konkrete Planung für ein Dorfgemeinschaftshaus vorgelegt werden sollte. Nachdem das geschehen ist, ist deshalb jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Gründung eines Fördervereins für Stahe-Niederbusch anzupacken. Dieser Verein soll u.a. entscheiden, ob das Projekt „Dorfhalle“ weiter verfolgt wird und wenn ja, dann wo. Es kommen möglicherweise auch andere Standorte infrage. Falls man sich gegen den Bau einer neuen Halle entscheidet, kommt auch eine Renovierung bzw. bauliche Veränderung des Schützen- und Pfarrheimes in Betracht. Jedenfalls wartet auf einen derartigen Verein neben der Frage des Dorfgemeinschaftshauses eine Menge interessanter Aufgaben. Es wäre natürlich ein starker Beweis für das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Dorfbewohner, wenn in solch einem Verein alle mitmachen würden. Ich lade daher alle interessierten Bürger zur **Gründungsversammlung** für den neuen Dorfverein ein, die **am Mittwoch, dem 1. Juni 2016, um 20:00 Uhr im Pfarrheim in Stahe** stattfindet.

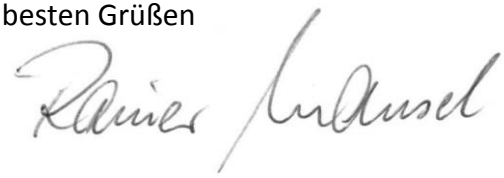
Flüchtlinge: Die ehemaligen Lehrerwohnungen neben der Kirche in Stahe sind in den letzten Wochen von der Gemeinde kernsaniert worden, sie befanden sich in einem schlimmen Zustand. Nach der Fertigstellung werden nicht mehr wie bisher 24, sondern nur noch 16 junge Asyl-bewerber untergebracht, weil auf jeder Etage ein Gemeinschaftsraum eingerichtet wird. Wer noch eine gut erhaltene Sitzgarnitur für diese Gemeinschaftsräume hat, möge sich bitte bei mir melden. Es werden auch noch Männer und Frauen gesucht, die uns als Hauspaten bei der Betreuung der Flüchtlinge helfen wollen.

Außer im ehemaligen Lehrerhaus sind in unserer Dreidörfergemeinschaft im Haus Davids in Hohenbusch, im Pfarrhaus und in einem weiteren Haus in der Rodebachstraße Flüchtlinge untergebracht.

Kleider- und Fahrradspenden: Im Gangelter Rathaus wird eine gut funktionierende Kleiderkammer für bedürftige Menschen betrieben. Die Lager sind auch relativ gut gefüllt. Was allerdings dringend gebraucht wird, sind Herrenschuhe/Turnschuhe und Herrenbekleidung in kleinen Kleidergrößen, denn unsere Flüchtlinge sind fast alle etwa einen Kopf kleiner als der Durchschnittsdeutsche. Kleiderspenden können jederzeit beim Rathaus abgegeben werden. Ebenfalls recht gut gefüllt ist unser Fahrradlager dank der großen Spendenbereitschaft. Bei der großen Zahl an Flüchtlingsfamilien mit Kindern, die wir in Gangelt aufgenommen haben, fehlen jedoch Kinderfahrräder in allen Größen, vom Lauflernrad bis hin zum Jugendrad. Solche Räder können gerne bei mir abgegeben oder angemeldet werden, ich hole sie dann gerne ab.

Rettungswache: Auf dem Gelände neben dem Feuerwehrgerätehaus entsteht zur Zeit eine neue Rettungswache. Im Dezember soll die Wache dann vom derzeitigen Standort in Gangelt neben dem REWE-Markt nach Stahe umziehen. Für uns bedeutet das eine noch schnellere Notfallversorgung.
Allerdings wünsche ich mir, dass wir von diesem Vorteil möglichst wenig Gebrauch machen müssen!

Mit besten Grüßen



Rainer Mansel, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Gangelt
Am Krümmelbach 59, Gangelt-Niederbusch, Tel.: 7859,
rainer.mansel@spd-gangelt.de